

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
pro numerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengröße mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 145.

Donnerstag, den 13. December 1883.

8. Jahrg.

### Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz, 11. Decbr. Um die demnächst neu zu besetzende hiesige Stadtwachmeisterstelle haben sich 72 Bewerber gemeldet. Davon bekleiden bereits vier das Amt eines Stadtwachmeisters, sechs-zehn befinden sich im activen Polizeidienst, sieben sind ehemalige Polizeibeamte, fünf Bewerber sind Schuhmacher, vier Expedienten, Tischler, Posthilfsboten und Schlosser sind dreifach vertreten, sodann folgen je zwei Bremser, Weber und Bäcker, während die übrigen Gesuchsteller sich aus je einem Anstaltsaufseher, Agent, Gortverleger, Musiker, Restaurateur, Koch, herrschaftlicher Diener, Maurer, Zimmermann, Brauer, Böttcher, Steindrucker, Buchbinder, Klempner, Riemer, Schneider, Cigarrenmacher, Vergarbeiter, Feuermann, Schornsteinfeger und Posamentier zusammensetzen.

— Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten zc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Selbstbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist thunlichst die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliessert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

— Eine Angelegenheit, die bei allen Freunden der Jagd und des Wilds hiegender Waldes Interesse erregen wird, soll demnächst unsern Landtag beschäftigen. Zwei Petitionen mit zusammen 28 Unterschriften, sämtlich aus der Gegend von Leipzig, bitten nämlich um Abänderung des Gesetzes über die Schonzeit der jagdbaren Thiere vom 22. Juli 1876 dahin, daß die Schonzeit für Rehböcke, welche auf die Zeit vom 1. Februar bis mit 30. Juni festgesetzt ist, auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. August ausgedehnt werde, entsprechend der früheren gesetzlichen Bestimmung.

— Die Leipziger Neujahrsmesse beginnt am 2. Januar und dauert bis mit 15. Januar.

— Aus dem oberen Vogtlande, 9. December. Die Entschließung der Königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen, die Zugverbindung auf der Linie Aue-Chemnitz dadurch etwas besser zu gestalten, daß einige Nachtzüge eingerichtet werden, hat sowohl hier, wie in den theilhaftigen Orten des Erzgebirges, große Freude hervorgerufen; denn die Verbindung mit Plauen, Zwickau, Chemnitz, Leipzig und Dresden ließ bisher viel zu wünschen übrig, weil man von jenen Orten schon sehr frühzeitig abreisen mußte, wenn man noch am selben Tage an einer Station der Aue-Abdorfer Linie ankommen wollte. Nicht allgemein ist die Freude darüber, daß man die letzten Züge bis Jägersgrün führen und dort zu diesem Zwecke den Bahnhof mit großen Kosten erweitern will. Jägersgrün ist hinsichtlich des Verkehrs eine unbedeutende Station, welche höchstens nur bei Verandt des in den Staatsforsten geschlagenen Holzes eine Rolle spielt. Der Gewerbeverein in Schöneck hat deshalb eine Petition an die hohe Ständeversammlung gerichtet, um dieselbe dafür zu gewinnen, daß Schöneck Uebernachtungsstation werden

möchte, und da die Sache an die Finanzdeputation zurückverwiesen wurde, kann man hoffen, daß die Petition Erfolg hat. Der letzte Nachtzug von Aue könnte vielleicht sogar bis Abdorf geführt werden, wenn man etwa dadurch, daß man auf der mit hohen Steigungen versehenen Strecke Schöneck-Abdorf den Secundärbetrieb einführt und die Züge Klingenthal-Zwota gleich bis Abdorf fahren läßt, Ersparnisse macht. Langsamer als jetzt die Züge daselbst fahren, geht es auf der Secundärbahn auch nicht.

Sächs. Landtag. Die 2. Kammer discutirte am Montag mehrere Eisenbahnprojecte, unter denen besonders die Linie Geithain-Lausitz-Leipzig eine längere Debatte verursachte. Abg. Müller-Golditz befürwortete warm den Bau derselben, durch welchen ein altes Unrecht gegen diese Gegend gesühnt werde. Für dieses Project trat auch Abg. Günther-Dschag ein, während Abg. May den Bau der Linie Freiberg-Eppendorf, Müglitzbahn und Harthau-Seringswalde für nothwendiger hielt. Abg. Uhle trat für die Müllengrund und für Annaberg-Schwarzenberg ein, und für letztere Linie plaidirte auch Abg. Mehnert. Zu Gunsten einer Verbindung zwischen Leipzig-Chemnitz und der Bayerischen Bahn sprach noch Abg. Uhlemann, welcher auch für Borna-Grimma und Dschag-Strehla plaidirte. Eine lange Debatte entspann sich auch über die Frage, ob Geithain-Leipzig normal- oder schmalspurig gebaut werden solle, wobei Finanzminister v. Könniger erklärte, die Regierung könne weder auf die allgemeinen Gesichtspunkte, welche sie bei der Vorlage geleitet, noch auf die Frage, ob Normalspur oder Schmalspur, näher eingehen. Nachdem noch eine ganze Anzahl von Rednern für die sonstigen Projecte gesprochen, wurde die Eisenbahn-Vorlage an die Finanzdeputation verwiesen.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Die spanische Reise des deutschen Kronprinzen schließt mit einem überraschenden Schritte ab, mit dem Abstecher nach Rom. Während aber zuerst gemeldet wurde, daß der Besuch des deutschen Thronerben in der Sieben-Hügelstadt dem Papste gelte, kommen jetzt officiöse Meldungen und halbe Dementis nachgehinkt, denen zufolge es sich um einen Besuch des Kronprinzen am italienischen Königshofe und dann erst um einen solchen im Vatican handle. Auch wird von Berlin aus mit einem gewissen Eifer versichert, daß dem Erscheinen des deutschen Kronprinzen im Vatican nur die Beobachtung einer der gewöhnlichsten Regeln der Etikette zu Grunde liege. Vorläufig wird man gut thun, sich an die Thatsache zu halten, daß der Besuch des hohen Reisenden in Rom zunächst nur dem Könige Humbert gilt, der ja zu dem deutschen Kaisersohne in dem innigsten Freundschafts-Verhältnisse steht. Wie dem italienischen Botschafter in Berlin von Seiten des Hofes mitgetheilt worden ist, begiebt sich Kronprinz Wilhelm auf den Wunsch seines kaiserlichen Vaters nach Rom, um dem König Humbert für die ihm in Genua zu Theil gewordene freundliche Aufnahme zu danken. Die gesammte italienische Presse bespricht den bevorstehenden Besuch des Kronprinzen in Rom in systematischer Weise.

Die kirchenpolitische Frage ist durch den angekündigten Besuch des deutschen Kronprinzen beim Papste und die gleichzeitig erfolgte Begnadigung des Limburger Bischofs wieder zu einem Gegenstand der allgemeinen Discussion geworden. Es erscheint nicht, als ob die preußische Regierung für dieses Zugeständniß von der Curie eine Gegenconcession verlangt. Dagegen knüpft man auch Seiten der letzteren an diesen Gnadenact bereits weitgehende Hoffnungen und ein italienisches clericales Blatt erwartet, daß nunmehr auch die Begnadigung der Erzbischöfe von Köln und Posen erfolgen werde. Die Rückberufung des Limburger Bischofs dürfte auch auf die Beschlüsse des Centrums bezüglich des Antrages auf die Befestigung der kirchenpolitischen Paragraphen ihren Einfluß ausgeübt haben, denn es heißt, daß das Centrum beschloßen habe, die Einbringung des genannten Antrages bis zum nächsten Jahre zu vertagen.

Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Montag die Specialdiscussion des Etats mit der Berathung des Extraordinariums der landwirthschaftlichen Verwaltung fort. Für weitere Kreise war die Debatte nur von geringem Interesse und wurden das Extraordinarium sowie der Etat der Geflüßverwaltung ohne besondere Zwischenfälle genehmigt. Beim Etat der Lotterie-Verwaltung förderte der Abge-



ordnete Dr. Stern die Aufhebung des in Preußen bestehenden Verbotes, in fremden Lotterien zu spielen, während der Abg. Löwe (Bochum) seine Absicht ankündigte, bei der dritten Statsberatung einen Antrag einzubringen, der die preussische Regierung auffordern solle, beim Bundesrathe die Aufhebung sämtlicher Lotterien zu beantragen; im Uebrigen sprachen sich die Abgeordneten v. Bando, v. Rauchhaupt und Dr. Windthorst dahin aus, daß die Abschaffung sämtlicher Lotterien wünschenswerth sei. Schließlich bewilligte das Haus die Stats der Lotterie-Verwaltung, der Seehandlung, der Münzverwaltung, des Staatsministeriums und der Staatsarchive.

Der Reichskanzler hat den neuen Entwurf zum Unfall-Versicherungs-Gesetz dem Vernehmen nach gebilligt und dürfte derselbe bis zum Zusammentritt des Reichstages auch in seinen Einzelheiten fertiggestellt sein. Hauptsächlich ist dem neuen Entwurf ein besseres Schicksal beschieden, als seinen beiden Vorgängern.

Der Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen ist am Montag in Vertretung des Statthalters durch den Staatssecretair v. Hofmann mit einer geschäftlichen Ansprache eröffnet worden.

Österreich-Ungarn. Von Wien aus ist die Nachricht von einer bevorstehenden Drei-Kaiser-Zusammenkunft in die Welt lancirt worden, ohne rechten Glauben zu finden. In gut informirten Kreisen hält man auch diese Mittheilung nur für eine einfache Combination, die jeder reellen Basis entbehre. — Der croatische Landtag ist auf den 17. December einberufen.

Frankreich. Die Tonkin-Debatte in der französischen Deputirtenkammer hat sich aus der vorigen Woche bis in diese hinübergezogen und erlangte am Montag durch die Rede, in welcher der Ministerpräsident Ferry die Angriffe der Opposition zurückwies, eine besondere Bedeutung. Der Ministerpräsident legte zunächst dar, daß Frankreich keine abenteuerliche Colonialpolitik verfolge, sondern nur sich seine Colonien zu erhalten wünsche, es sei deshalb nach Tunis gegangen, um Algier zu schützen, und nach Tonkin, um Cochinchina zu schützen; die Ursache aller Schwierigkeiten sei der fortwährende Cabinetswechsel in Frankreich. Weiter wies der Minister nach, daß jede Verständigung mit China an den wachsenden Ansprüchen desselben gescheitert sei, doch sei die diplomatische Action noch nicht beendet und die militairische werde sich in den Grenzen halten, die durch die Besetzung Sontays und Bacninh's vorgezeichnet seien. Die strategisch wichtigen Punkte müßten besetzt werden, um in nützlicher Weise unterhandeln zu können; Verstärkungen werde aber Admiral Courbet erst erhalten, wenn er um solche nachsuche. Schließlich verlangte Ferry ein Vertrauensvotum im Interesse der Armen und Unterhandlungen. Die Rede machte sichtlich großen Eindruck auf die Kammer, welche die Credit-Vorlage für die Tonkin-Expedition mit 381 gegen 146 Stimmen genehmigte und dann auch eine von Bert vorgeschlagene und von Ferry acceptirte Tagesordnung mit 316 gegen 206 Stimmen annahm, welche die Ueberzeugung ausdrückt, daß Cabint Ferry werde den Einfluß und die Ehre Frankreichs in Tonkin gebührend wahren. Das französische Ministerium hat demnach in der Tonkinfrage einen glänzenden parlamentarischen Sieg davongetragen und dürfte den Radicalem und Bonapartisten die Lust zu einem neuen Ansturm vorläufig vergangen sein.

Spanien. Ueber den Verlauf der andalusischen Reise des deutschen Kronprinzen liegen nur spärliche Berichte vor. Am Montag Abend ist er wohlbehalten von Sevilla in Granada, der alten maurischen Königsstadt, eingetroffen, von wo aus er am Dienstag nach Valencia weitergereist sein dürfte. Voraussichtlich trifft der hohe Reisende Freitag oder spätestens Sonnabend in Barcelona ein.

Serbien. Das Nachspiel, welches der Aufstand im Süden Serbiens vor dem Standgericht gefunden hat, ist nun ebenfalls zu Ende. Todorovic und Milosevic, die radicalen Führer des Central-ausschusses, welcher die Operationen der Aufständischen geleitet hatte, sind zum Tode, der Tabakhändler Tausonovic und Raja Mihailovic zu 8jähriger, resp. 5jähriger Kerkerstrafe verurtheilt worden; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Todesstrafe für Todorovic und Milosevic ist indessen auf dem Wege der königlichen Gnade in 10jährige Haft für jeden derselben umgewandelt worden.

Ost-Asien. Aus Tonkin sind Nachrichten eingelaufen, denen zufolge bei Haiphong zwischen den Franzosen unter dem Befehl des Oberstleutnant Corenmat und den verbündeten Schwarzflaggen und Chinesen ein nächtlicher Kampf stattgefunden hat. Derselbe endete mit der völligen Zerstörung der „Alirten“, welche ca. 50 Mann an Todten und 100 Mann an Verwundeten verloren, die Franzosen wollen nur 2 (?) Verwundete gehabt haben. — Die japanesische Regierung hat ein ihr von China angetragenes Defensiv- und Offensiv-Bündniß gegen Frankreich zwar abgelehnt, dagegen versprochen, daß sie französischen Kriegsschiffen die Einnahme von Kohlen und Proviant in japanesischen Häfen nicht gestatten wolle.

## Der falsche Erbe.

Von Eduard Wagner.

(Fortsetzung.)

Es war eine peinliche Situation für den Aufdringling. Ungeachtet seiner Anstrengung ruhig zu bleiben und seine Fassung zu behaupten, erbleichten seine Wangen doch und zitterten seine Lippen von Neuem. Furcht lähmte seine Glieder, als er an die wirkliche Verschiedenheit zwischen ihm und Guido dachte und an die Möglichkeit, Sir Harry könnte den Betrug entdecken.

Er war nicht im Stande, seine niedergeschlagenen Augen zu dem Baron zu erheben, weil er glaubte, daß sie sein Vange verrathen würde. Eine tödtliche Schwäche bemächtigte seiner.

Aber Sir Harry, der keine Ahnung hatte, daß ein so unerhörter Betrug an ihm verübt ward, schrieb das Zittern und die Blässe seines vermeintlichen Sohnes der Aufregung zu, welche das Wiedersehen in ihm hervorgerufen haben mußte. Und in demselben Augenblick, als er den Boden unter sich wanken fühlte, trat Sir Harry wieder dicht vor ihn und erfaßte seine Hand, indem er sagte:

„Ja, Du hast Dich verändert, Guido, aber vielleicht nicht mehr, als ich erwartet habe. Mir scheint, Du hast noch etwas von dem Aussehen Deiner Mutter.“

Es war Brander, als ob eine schwere Last in seinem Herzen gefallen war. Er fühlte sich wieder neu belebt und erhob seine Augen nun zu Sir Harry indem er sagte:

„Ja, ich habe mich verändert, Vater, aber Du weißt, daß ich als Knabe fortging. Die Jahre konnten nicht ohne Einfluß auf mich bleiben. Aber die Zeit ist spurlos an Dir vorübergegangen.“

„Deine Gestalt ist so kräftig, Dein Haar so schwarz, Deine Stirne so glatt wie damals, als ich Dich zuletzt sah!“

Sir Harry lächelte.

„Du wirst doch nicht erwartet haben, mich im vierundvierzigsten Jahre als einen gebeugten, lebensmüden Graukopf wiederzufinden?“ fragte er.

„Gewiß nicht,“ entgegnete Brander lächelnd, aber etwas verlegen. „Ich erwartete Dich so zu finden, wie Du bist — denselben hübschen Vater, auf den ich immer so stolz war. Ich hoffe, daß Du Veranlassung finden mögest, auf mich ebenso stolz zu sein, wie ich stolz auf Dich bin. O, wie angenehm und wohlthuend es ist, wieder in der Heimath zu sein!“

Er setzte sich in einen nahestehenden Lehnstuhl und lehnte den Kopf zurück.

„Du siehst bleich und angegriffen aus, mein Sohn,“ sagte Sir Harry besorgt. „Diese Aufregung und Deine Reise sind in Deinem schwachen Zustande zu viel für Dich gewesen. Hast Du viel gelitten bei dem Schiffsbruch?“

„Ein gut Theil,“ antwortete Brander. Der Sturm war schrecklich, und ich wurde mit einer solchen Gewalt gegen einen Felsen geschleudert, daß es ein Wunder ist, daß der Kopf nicht zerschmettert wurde. Es hätte mir ebenfalls ergehen können, wie meinem armen Begleiter. Der Doctor sagte mir, daß ich die Folgen der erlittenen Erschütterung später fühlen werde, namentlich würde mein Gedächtniß etwas geschwächt werden; und ich fürchte, er hat darin Recht, denn seit gestern ist mir der Kopf etwas schwer.“

„Mein armer Guido!“ rief der Baron überrascht. „Wir müssen jede Anstrengung Deines Gedächtnisses zu vermeiden suchen, bis Du Dich wieder ganz wohl fühlst. Wir wollen Gott danken, daß Du dem Schicksale Deines armen Freundes so glücklich entronnen bist. Wie wenn es mein Sohn gewesen wäre, der so plötzlich seinen Verstand verloren hätte? Der Schlag würde härter für mich gewesen sein, als daß ich ihn hätte ertragen können. Wir wollen Dich sorgfältig pflegen, mein Sohn, und Deine Kräfte und Dein Gedächtniß werden bald wieder neu gestärkt sein. O, Guido, Du gleichst dem lieben, warmherzigen Knaben, den ich fortgeschickte, wenig, aber ich weiß aus Deinen Briefen, daß Du noch dasselbe gute Herz hast! Ich freue mich, Dich wieder in der Heimath zu haben!“

Er drückte Brander's Hand herzlich und Thränen traten in seine Augen; aber er zerdrückte sie im Entstehen und sagte darauf lächelnd:

„Wie selbstsüchtig ich bin, Guido! In meiner Freude über das Wiedersehen vergaß ich ganz, daß noch Jemand Dich zu sehen wünscht —“

„Noch jemand?“

„Ja, unsere kleine Ella! Wo kann sie sein? Sie war es die den Wagen zuerst ankommen sah. Vielleicht ist sie in die Bibliothek gegangen, um uns bei der ersten Begegnung allein zu lassen. Ich glaube, daß Du ungeduldig bist, sie zu sehen, Guido, darum will ich sie holen.“

Er verließ das Zimmer, um Ella zu suchen.

„So weit ist Alles gut,“ murmelte Brander, als er allein war.

„Ich habe den Vater getäuscht, die goldhaarige Ella zu täuschen, wird mir nicht schwer werden. Sollte sie scharfblickender und mißtrauischer sein, als der Baron? Horch, sie kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchennachrichten der Parochie Niederzwoiütz

vom November 1883.

Getauft: 1 Tochter des Tischlers Karl Gustav Grabner, Rosa Ella. 1 Tochter des Bahnarbeiters Karl Christian Schöffler, Martha Melinda. 1 Tochter des Schuhmachers Julius Richard Marschner, Fanny Marie. 1 Sohn des Strumpfwirkers Gustav Hermann Hecker, Richard Alwin. 1 Tochter des Mühlenpächters Franz Theodor Heider, Franziska Elsa. 1 Sohn des Schneiders Paul Eduard Konstantin Kunze, Erwin Ernst Oskar. 1 Tochter des Strumpfwirkers Alwin Bernhard Markert, Milda Marie. 1 Sohn des Schuhmachers Friedrich Hermann Gebhardt, Hermann Richard. 1 Tochter des Webers Christian Friedrich Espig, Rosa Milda.

Getraut: Traugott Friedrich Hecker, Strumpfwirker in Dorzhemnitz mit Selma Auguste Bonitz von hier.

Beerdigt: zu St. Joh.: Fanny Hedwig Decker, 6 M. alt. Frau Johanna Rosine verw. Günther geb. Weigel, 82 Jahre alt. Christian Friedrich Brunenwald, Hausauszügler und Handarbeiter, ein Chemann 69 1/2 Jahre alt. Alwin Ottomar Bügner, Weber und Musikus, ein Chemann, 27 1/4 Jahre alt. Ernestine Theodor verw. Graupner geb. Weiß, 61 3/4 Jahre alt und zu St. Blas.: Vina Auguste verw. Ketterer geb. Schwoyer, 53 3/4 Jahre alt. Traugott Friedrich Ficker, Handarbeiter hier, ein Wittwer, 73 Jahre alt.

Communien: Freitag, d. 14. December nachm. 1/23 Uhr zu St. Joh. Sonntag nach Weihnachten, d. 30. December vormittags 1/29 Uhr zu St. Blas. Adventswochengottesdienst: Freitag d. 14. Dec. nachmittags 3 Uhr. Gottesdienst zu St. Blas.: Sonntag nach Weihnachten, d. 30. December. Am 31. December abends 5 Uhr Sylvestergottesdienst. Collecte.



Zuc  
Pa  
fris  
Ri  
emp  
ohn



# Practische Weihnachtsgeschenke:

Zurückgesetzte Waaren aller Art zu bedeutend ermäßigten Preisen.

## Kleiderstoff-Nester und Roben,

carrirt, glatt und gemustert, werden, um Anhäufung zu vermeiden, à Elle von 20 Pf. an verkauft.

Eine Partie Damen-Paletots, um vollständig damit zu räumen, à Stück von 9 Mark an.

Eine Partie Buckskin-Nester.

Eine Partie Lama-Nester, aparte Farben und Muster.

Müsch-Lamarester à 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Elle, zu Jacken passend, 3 Mark.

Tuch-Lamarester = 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " " " " 2 " "

## Corsets,

gut sitzende Façons, dauerhafte Stoffe, von 1 Mark 50 Pf. an.

Eine Partie Flanell-Mannsbemden à Stück 1 Mark 40 Pf.

" " " " " " " " 1 " 30 "

" " " " " " " " " " " " 3 Mark, jetzt nur 1 Mark 75 Pf.

" " Tisch-, Komoden- und Nähtischdecken in Wolle, Baumwolle und Jute unterm Selbstkostenpreis.

" " " " " " " " " " " " 25 Pf.

" " " " " " " " " " " " 3 Mark, früher 6 Mark,

" " " " " " " " " " " " 4 Mark.

" " " " " " " " " " " " 50 Pf.

" " " " " " " " " " " " billigt.

" " " " " " " " " " " " 25 Pf.

" " " " " " " " " " " " 1 Mark.

Ein kleiner Nest Frauen-Filzjacken à Stück 3 Mark 50 Pf.

" " " " " " " " " " " " 2 Mark,

Sophadecken à Stück von 2 Mark an.

Eine Partie Regen-Mäntel und Jaquets à Stück 6 Mark.

Frauenstrümpfe von 70 Pf. an,

Kinderstrümpfe = 20 " "

Boy, reinwollene, à Elle 1 Mark.

" carrirt, " " 90 Pf.

Pulswärmer, lang, à Paar 25 Pf.

Buckskin à Elle 1 Mark 80 Pf. Filz-Röcke von 2 Mark 50 Pf. an.

Geschmackvolle Müschknaben-Mützen. Zanelle-Regenschirme.

Eiswollene Ball- und Concerttücher von 1 Mark 50 Pf. an.

P. S. Bei größeren Einkäufen vorstehenden Ausverkaufs ein Präsent.

## A. Große.

### Carl Kunzmann, Schulstraße 49,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von

**Puppenwagen, Fahrstühle, Puppenmöbeln, Puppenkörbchen, Damenarbeits-, Reise-, Papier- und Holzkörbe**, sowie alle ins Korbsfach einschlagende Artikel.

Auch werden Puppenwagen schön und geschmackvoll vorgerichtet. D. D.



### Paul Weiß, Zwönitz,

empfehlte

zur Weihnachtsbäckerei:

Zucker, feinsten, gem. und ganzen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, süsse und bittere, feinsten Citronat, Gewürz- und Citronenöl, Pa. Salz- und extraf. Kunstbutter, frische Citronen, gem. und ganze Marcisblumen.

Frisches fettes

**Rind-, Kalb-, Schöpsen- und Schweinefleisch**

empfehlte Moritz Lang.

Frische reine

**Butter**

ohne Salz à Pfund 125 Pfg. empfehlte Hedwig Wiedemann.

### Oskar Mothes,

Klempner in Zwönitz,

empfehlte sein Lager in

**Messing- und Glaskronleuchter**, sowie **Zug-, Wand-, Hand- und Hängelampen** zu den billigsten Preisen.

### Rosinen

empfehlte zu einem außergewöhnlich billigen Preis Paul Weiß, Zwönitz.

### Cigarren

in Kistchen von 25, 50 und 100 Stück für Weihnachten, besonders eleg. gepackt, empfehlte Zwönitz. Paul Weiss.

### Feine solide

**Winter- Paletot- Stoffe**, elegante **Tuch-, Buckskin-, Costüm- u. Kammgarnstoffe** werden ganz außergewöhnlich billig verkauft.

Franz Georg Oeser in Chemnitz, Tuch-Export-Geschäft, Langestraße 9.

### Schlittschuhe

zu ermäßigten Preisen,

### Holzstoffstuhlfüße

mit Leinen-Einlage,

### Patent-Tauchenvertheiler

empfehlte

Emil Schenk.

### Gustav Kaufmann,

### Niederzönitz,

empfehlte sein großes Lager von

**Damen-Confections,**

**Damen-Kleiderstoffen,**

**Damen-Gapoten,**

reinsiebene

**Herren- und Damen-Tücher**

und der Artikel für Ausstattung und Hausbedarf einer gereigten Beachtung.

Bewährteste Fabrikate!

Anerkannt billigste Preise!

### Brust- u. Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, werden hiermit wiederholt auf die seit 17 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen

### Trauben-Brust-Honigs

als rein diätetisches Haus- und Genußmittel aufmerksam gemacht. Dieses aus dem Extracte auserlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs einzig und allein von W. S. Zickenheimer in Mainz dargestellte Trauben-Präparat ist das edelste, für Erwachsene wie Kinder angenehmste und zuträglichste



Mittel, welches überhaupt geboten werden kann. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit nebiger Verschlussmarke in Zwönitz bei Herrn **F. A. Morguer.**

### Achtung! Aepfel!

Eine Partie **Weihnachtsäpfel** verkauft billigt Otto Diesel, Kohlenhändler.

### Pfefferfuchsenfiguren

in großer Auswahl empfehlte

August Geiler,

Kühnhaiderstr. 106.

Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung. D. D.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlte

Weizenmehl 00,

Kaiserauszug,

(feinste Qualität)

Gustav Veier.

Für **Weihnachtsbäckerei** hält sich der Obige bestens empfohlen.

### Passende Weihnachtsgeschenke.

**Harzer Kanarienvogel,**

gute Sänger, versendet unter Garantie lebender Ankunft das St. zu 8, 10 und 12 M. portofrei unter Nachnahme

H. Meyer, Opernplatz i. S.

### Zur Wahl!

Für die bevorstehende Ergänzungswahl des Kirchenvorstands zu Zwönitz schlagen wir für die Gemeinde Kühnhaide den umsichtsvollen und pflichtgetreuen, bisher als Kirchenvorstandsmitglied fungirenden Webermeister

**Friedrich Wilhelm Reutkirchner** (Nr. 48) zur Wiederwahl vor.

Mehrere Wähler.



# Preiswerthe Offerten für den Weihnachts-Bedarf.

## Damen-Paletots

kaufte bedeutend unter regulären Preis und offerire der geehrten Damenwelt „Paletots“, welche reell 30 Mark kosten, für nur **18-20 Mark.**

Ebenso empfehle ein reichhaltiges Lager in diversen andern Artikeln, als:  
 Winter-Ueberzieherstoffe, Buckskin, Kleiderstoffe, Bettzeuge in weiß und bunt, Leinwand in blau und weiß, Möbel-Gattun, Bettdecken, Bettvorlagen, Herren-Shawls, Schlipse, Tischtücher, Handtücher, Staubtücher, Taschentücher (leinen und baumwollene), gestrickte Handschuhe, wollene Kopfstücher, gestrickte Damenröcke, Flanell-Ranten-Röcke, hochfeine Concert-Kragen, moderne Capoten, große, dickwollige Taillen-Tücher, gehäkelte Kinder-Kleidchen, gepresste und glatte Atlasse und Sammete, reinwollene Lamas, bunte Jackenbarrente, weiße Pelzpiques, blaugedruckte Leinen und Schürzen (vorzüglich schöne Muster), schwarze Seidenstoffe zu Brautkleidern, reinseidene Herren- und Damen-Cachenez, nur Nouveaute's.

**A. Grosse.**

<p><b>Einkauf</b> von <b>Gold, Silber</b> und Edelsteinen u.</p> <hr/> <p><b>Brillen,</b> Klemmer und <b>Lorgnetten</b> in Gold, Silber und Stahl, <b>Aneroidbarometer,</b> <b>Perspective,</b> <b>echte Rathenower</b> Brillengläser.</p>	<p><b>Albin Leonhardt,</b> <b>Lössnitz,</b> am Markt Nr. 3, <b>Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,</b></p> <p>hält sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit reicher Auswahl feiner Artikel, worunter die <b>neuesten</b> Muster in</p> <p><b>elegantesten Schmuckgegenständen,</b></p> <p>unter Zusicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen. Nicht-convenirende Gegenstände werden gern ungetauscht.</p> <p>■ Auf Verlangen portofreie Muster sendungen. ■</p>	<p><b>Beschläge</b> für alle künstlichen <b>Haar-Arbeiten</b> in Gold, Silber und vergoldet zu äußerst billigen Preisen; auch werden <b>Haare</b> zur <b>Herstellung</b> von <b>Ringen,</b> <b>Ketten etc. etc.</b> angenommen.</p>
--	---	---

**Billig! Reell!**

Durch Gelegenheitskauf bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Waaren zu den **äußerst billigen Preisen** zu verkaufen:

Meine Wolle!	Schwarze Cachemirs, 120 Cmt. breit, à Elle 1 M. — Pf.	= = = 90 =
	bunte Cachemirs, doppelbreit,	= = = 85 =
	carrierte Kleiderstoffe, doppelbreit,	= = = 85 =
	Jacken-Lama	= = 1 = — =
	carrierte Lamas, 3/4 breit	= = = 95 =
Stoff zu Arbeitshosen	= = = 50 =	

u. s. w., u. s. w.

Ich mache hierauf Jedermann aufmerksam, daß trotz der billig gestellten Preise man es mit einer **reellen Waare** zu thun hat.

**P. Winkelmann.**

**Weihnachts-Anzeige.**

Empfehle dem geehrten Publikum von Zwönitz und Umgegend ein reichhaltiges Lager aller in das **Buchbinder- und Galanteriegeschäft** einschlagender Artikel zu Weihnachts-Geschenken für Erwachsene und Kinder zu billigsten Preisen, als:

**Karten für Neujahrs-, Hochzeits-, Geburtstags- pp.**  
**Gratulationen, sowie Witzkarten aller Art.**

Ferner diene ich mit: Gesangbüchern, Christbaumverzierungen, Confecthaltern, Reißzeugen, Modellirbogen, Kinderalburns, Stammbuch- und Abziehbilder, Schiefertafeln, Farbenkästen, Bilderbogen, sowie allem Papier und Schreibmaterial.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung und zeichne mit Hochachtung

**R. W. Albrecht,**  
 Buchbinderei und Galanteriegeschäft, Schulstraße 54.

Das **Vorschuß-Vereins** zu Zwönitz ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonntags** Nachmittags von 3-6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

Druck und Verlag von C. Bernh. Dit in Zwönitz.



**C. Kott,**  
 Uhrmacher,  
 Bahnhofstraße,  
 empfiehlt zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
 sein Lager  
**aller Sorten Uhren**  
 unter Garantie  
 zu  
**billigen Preisen**  
 und bittet um gütige  
 Berücksichtigung.

**Chorgesangverein.**

Heute Abend 8 Uhr  
**Generalversammlung.**  
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. **D. V.**

Restaurations zur guten Quelle.  
 Heute Vormittag 11 Uhr  
**Wellfleischschneiden,**  
 wozu ergebenst einladet **Moritz Lang.**

Erst  
und  
und  
M  
vorst  
ausg  
wahr  
sollen  
und  
aus n  
Anlag  
Elterl  
den co  
anlage  
Fall, r  
dieser  
wohlsta  
entstan  
brand,  
Mutter  
spielte,  
in Bra  
Zeit Ge  
geschhe  
knüpfen  
Chemni  
Unter  
Gesäng  
seitens  
richtet  
bürger  
tigt, da  
dessen  
Zweifel  
jedoch  
anzuf  
aufnahm  
D. ein f